

Der Astronom Wilhelm Tempel

Weitere Informationen bei
www.lutz-clausnitzer.de

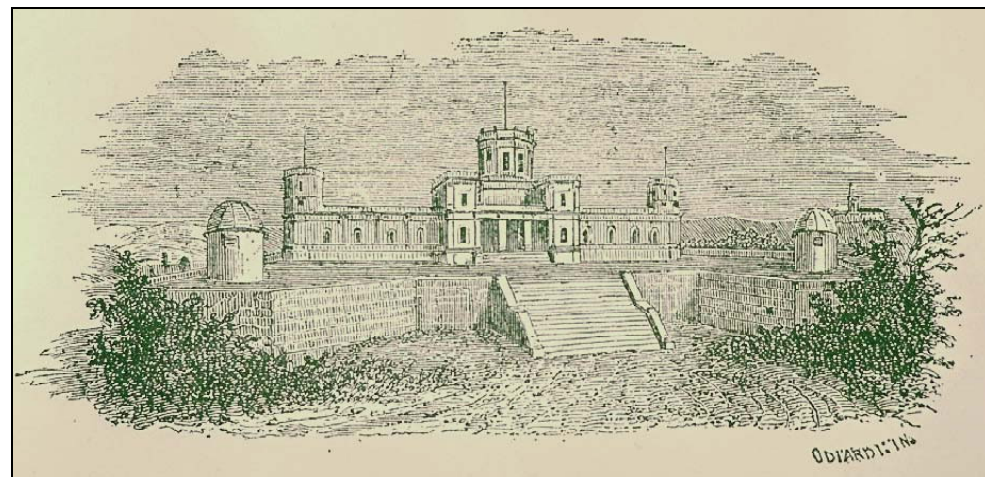
Wilhelm Tempel (1821-1889) gehörte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den herausragenden Forschern auf dem Gebiet der Astronomie. (Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, Astronomiehistoriker, Berlin)



Geburtshaus in Niedercunnersdorf um 1950, heute Gartenweg 26

Stationen seines Lebens

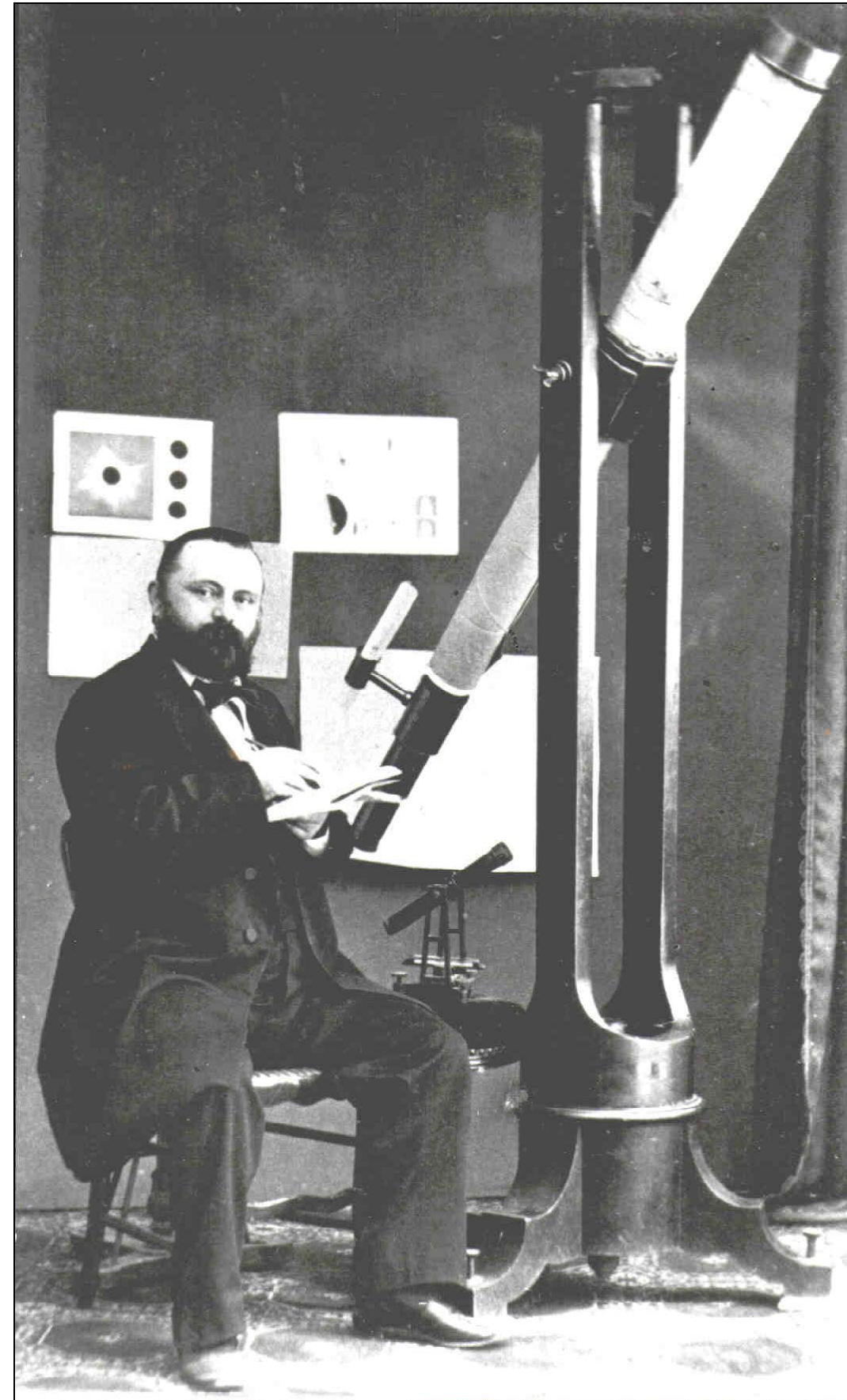
- ab 1821 Geburt, Kindheit, Schulzeit in Niedercunnersdorf (Ostsachsen)
- ab 1837 Lehre als Lithograph in Meißen (Sachsen)
- ab 1840 Tätigkeit als Lithograph in Kopenhagen, Stockholm, Christiania (heute Oslo) und Venedig, hier 1858 Kauf eines Fernrohres und 1859 erste Entdeckungen
- ab 1860 Lithograph und Astronom in Marseille
- ab 1871 Astronom bei Schiaparelli in Mailand
- ab 1875 Direktor der Königlichen Sternwarte Arcetri bis zu seinem Tod im Jahre 1889



Sternwarte Arcetri bei Florenz nach ihrer Fertigstellung 1872

Ehrungen

- 1861 Lalande-Preis der Akademie der Wissenschaften Paris
- 1870 Zwei Kometenpreise der Wiener Akademie
- 1872 Ernennung zum Ritter des Kaiserlichen Rosenordens von Brasilien (durch Kaiser Auguste Souverain)
- 1879 Humbertuspreis der Akademie in Rom
- 1881 Valz-Preis der Pariser Akademie
- 1881 Berufung zum Mitglied der Royal Astronomical Society of London
- 1898 Mondkrater „Tempel“ (durch Johann Nepomuk Krieger)
- 1971 Gedenkstein in Niedercunnersdorf
- 1988 Planetoid „(3808) Tempel“ (durch Freimuth Börngen)
- 1990 „Wilhelm-Tempel-Schule“ Niedercunnersdorf



Ernst Wilhelm Leberecht Tempel 1868 in Marseille an seinem Fernrohr



Tempels Entdeckungen

Zwölf neue Kometen, davon folgende vier kurzperiodische:

- 9P/Tempel 1, Ziel von „Deep Impact“
- 10P/Tempel 2
- 11P/Tempel-Swift-LINEAR
- 55P/Tempel-Tuttle, der Leonidenkomet

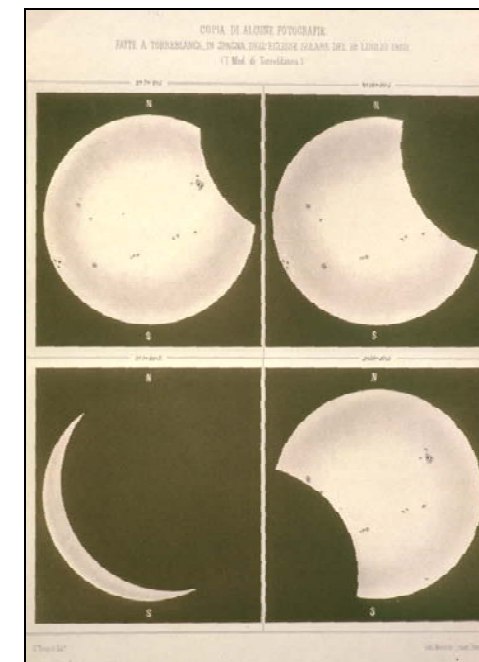
Fünf Planetoiden:

- (64) Angelina
- (65) Cybele
- (74) Galatea
- (81) Terpsichore
- (97) Clotho

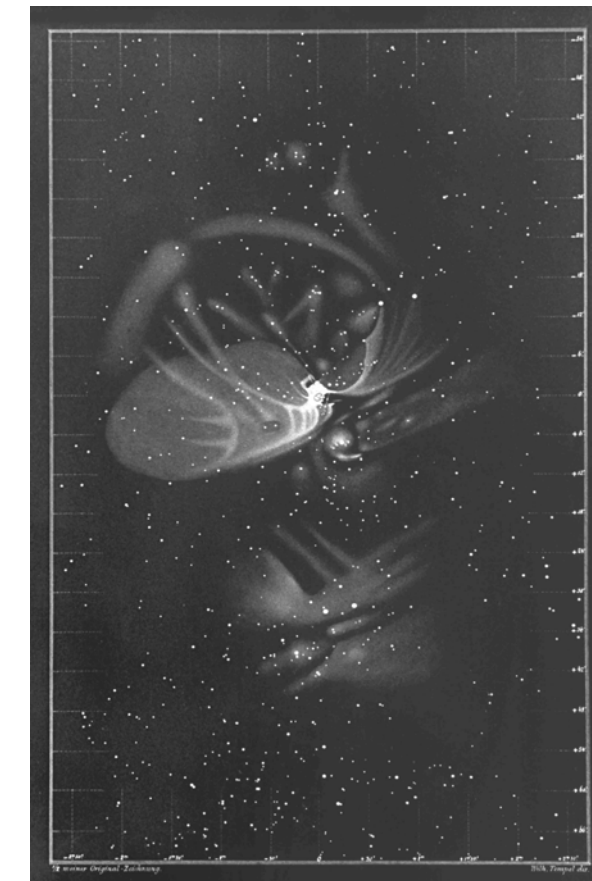
Viele Nebelflecken. Tempels Untersuchungen an ihnen trugen dazu bei, dass man später ihre wahre Natur erkannte. Einige von ihnen sind Wolken aus Gas und Staub, andere wieder Sternhaufen oder ferne Galaxien. Tempels spektakulärste Entdeckung war die des Meropenebels NGC 1435 im Sternhaufen der Plejaden.



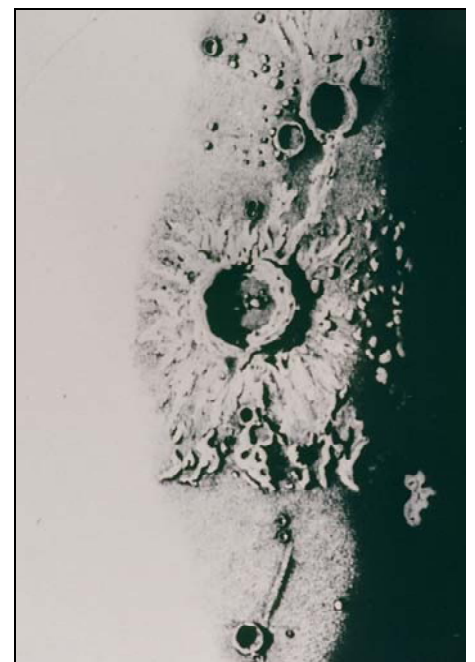
Aus seinen Beobachtungstagebüchern



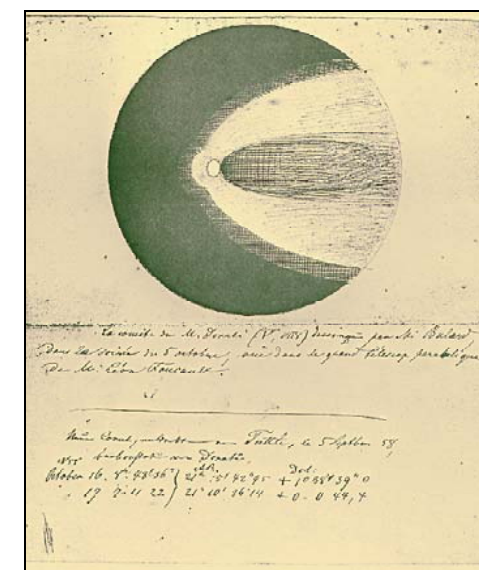
Tot. Sonnenfinst. am 18. Juli 1860



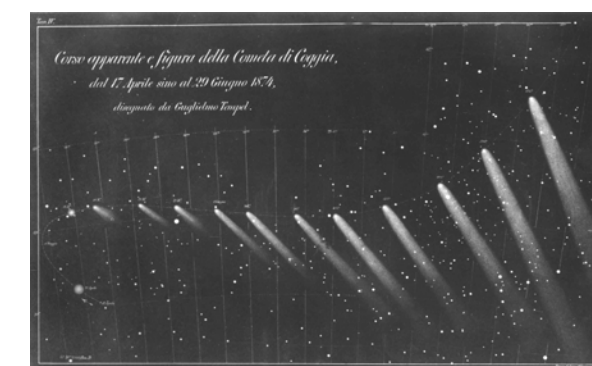
Der große Orionnebel M42



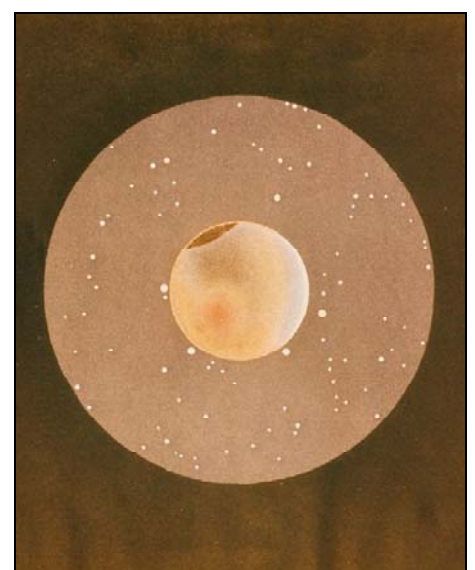
Mondkrater Kopernikus 1859



Protokoll: Komet Donati 1858 V



Komet Coggia 1874, Schweifdynamik



Mondfinsternis am 1. Juni 1863